

verschiedenen Häusern, verwandelte sich der Name dieses Orts, wie man in Urkunden findet, aus Coloci in Collocau und endlich in Culhot, gleichwie z. B. Görlitz früher Horzelec, oder Zschorzelec, auf wendisch Zschorelic oder Schorelec d. i. Brandstadt genannt wurde, welches dann die Deutschen nachgehends in Tschörlitz und endlich in Görlitz verwandelten, und ohne noch eine Menge andere Namen von Städten anzuführen, die in ihren Biegungen von Zeit zu Zeit sich veränderten, so nenne ich zum Ueberfluß nur noch Leipzig und Dschatz, alle wendischen Ursprungs; denn so hieß Leipzig nach mannigfaltigen Urkunden Lipzk, Lipzk, Lipzy, Lipsi, Lipz, Libitz, Lubek, Liptziga; eben so hieß Dschatz nach seinem Chronikenschreiber M. Hoffmann im 1. Theil pag. 47. Dzzec, Dzzech, Dssech, Dssech, Dßcaß, Dssezac, Dsseß, Dssem, Dschitz, ohne noch viele andere Biegungen dieses Namens, in Urkunden angeführt, zu erwähnen, bis es endlich bei dem Namen Dschatz stehen geblieben.

Dieses Culhot nun, das im Laufe der Zeit zu einer Größe und Bevölkerung gelangte, erwarb sich sogar, wie andere Städte der Lausitz, als Cottbus, Frankfurt a. d. D., Görlitz, Luccau, Camenz und Sorau das Münzrecht, und es ist noch ein Bracteat von derselben von acht Lausitzer Fabrik mit der Umschrift CVLHOT vorhanden, der häufig gefunden wird. Culhot blühte bis in die Zeiten der Hussitenkriege fort, wo dieses Culhot durch die grausamen Verheerungen der Hussiten in der ersten Hälfte des 15ten Jahrhunderts m) bei wiederholten Einfällen derselben in

m) Dieser Einfall der Hussiten in die Nieder-Lausitz, bei welcher Gelegenheit Culhot nebst sehr viel andern Orten zerstört und zur Wüsten-Mark wurden, muß in das Jahr 1429 fallen, wo die Hussiten zu Anfang des Octobers mit einem Heere von 40,000 Mann in die Ober- und Nieder-Lausitz einbrachen, und in ver-